

Weinform Burgenland – eine erfolgreiche Fachtagung für Winzer, Gastronomie, Weinhandel und Weinliebhaber

Am 26. April 2018 fand in Pamhagen bereits zum fünften Mal sehr erfolgreich das Weinform Burgenland statt. Zu Wort kamen national und international anerkannte Experten der Weinbranche, die sich intensiv mit dem Thema der Lagenklassifizierung in Österreich unter dem Titel **„Reicht eine Lagenklassifizierung aus, um Herkunftscharakter und Qualität zu garantieren?“** auseinandersetzten. Zu Beginn gab Willi Klinger (GF Wein Österreich) einen Überblick zur Ausgangslage und berichtete über Chancen und Risiken einer österreichischen Lagenklassifizierung. Danach folgte der berühmte Blick über den Tellerrand, konkret der Blick über die Grenzen nach Deutschland und Frankreich, wo schon seit vielen Jahren Lagenklassifizierungssysteme verwendet werden. Master of Wine Janek Schumann erklärte das System der Deutschen Prädikatsweingüter (VDP) und analysierte die Aspekte aus der Marktperspektive und der Vizepräsident der VDP, Armin Diel ergänzte seine Ausführungen aus Sicht des Winzers. Weltmeister Sommelier Serge Dubs aus Frankreich befasste sich mit den Klassifizierungssystemen im Elsass und schilderte seine Erfahrungen als Chef-Sommelier im 3-Sterne Restaurant „Auberge de l'ill“ äußerst spannend und authentisch, mit 45 Jahren Weinkompetenz. Aus österreichischer Sicht wurden drei Konzepte eines möglichen Zugangs zur Lagenklassifikation präsentiert. Michael Moosbrugger, Obmann der Österreichischen Traditionsweingüter (ÖTW) titelte seinen Vortrag „ÖTW Erste Lage und mehr“. Katharina Tinnacher stellte das Modell der Steirischen Terroir- und Klassikweingüter (STK) vor und Fritz Wieninger sprach zum Thema „WienWein – auf dem Weg zur Lagenklassifizierung“ für die WienWein-Gruppe.

Nach jedem Vortrag wurden die Tagungsteilnehmer zur Diskussion mit den Referenten eingeladen. Bei der finalen Diskussionsrunde standen nochmals alle Referenten und zusätzlich Vertreter des Weinbauverbandes dem Moderator Willi Balanjuk und dem Auditorium Rede und Antwort. Der Initiator des Weinform Burgenland Helmuth Renner konnte mehr als 200 Teilnehmer willkommen heißen. Das Fachpublikum reiste aus dem gesamten Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland an. Bei der „Big Bottle Party“, dem gemütlichen Ausklang des Weinform Burgenland, wurde in entspannter Atmosphäre die Diskussion um die österreichische Lagenklassifizierung fortgesetzt.

Statement Kommerzialrat Helmuth Renner

Obmann des Landesgremium Weinhandel der Wirtschaftskammer Burgenland, Initiator des Weinform Burgenland, Winzer und Mitglied der Pannobile Gruppe:

„Das Weinform Burgenland ist eine Initiative des Landesgremium Weinhandel der Wirtschaftskammer und versteht sich als Impulsgeber, soll den Dialog anregen und Kommunikationsplattform der Weinwirtschaft für den Austausch von Ideen und Erfahrungen sein. Und dies ist uns heute bereits zum fünften Mal sehr gut gelungen. Ich möchte alle jene, die Interesse haben und an der Auswahl spannender Themen und Persönlichkeiten in Zukunft mitwirken wollen, einladen, uns zu kontaktieren – denn nach dem Weinform ist vor dem Weinform!“

„Reicht eine Lagenklassifikation aus, um Herkunftscharakter und Qualität zu garantieren?“

Kann aus einer „begrenzten“ Herkunft eine „garantiert“ höhere Qualität erzielt werden?
Und welche Voraussetzungen sind dazu notwendig?

Welche Faktoren können eine Lagenklassifikation begründen?

Welche Kriterien und Parameter sind erforderlich, damit eine Lagenklassifikation im Weingesetz verankert werden kann?

In welcher Form kann die Qualitätsdefinition der Rieden, Orte und Weine österreichweit stattfinden?

Eine Zusammenfassung von Moderator Willi Balanjuk zu dem facettenreichen und durchaus kontrovers diskutierten Thema des Weinform Burgenland:

Das Thema der Lageklassifikation besitzt sehr große Aktualität. Die Diskussionen am diesjährigen Weinform zeigten, wie wichtig dieses Thema in der Weinwirtschaft wahrgenommen wird. Mag. Willi Klinger, Chef der ÖWM, stellte die Vor- und Nachteile aus seiner Sicht in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Als positiven Aspekt der Diskussion sieht er, dass die Herkunft als ein zentraler Faktor der Marketing-Strategie gesehen wird. „Für die Weinwirtschaft ist es wichtiger zuerst das DAC Konzept abzuschließen. Die Diskussion über die Lagenklassifikation in der jetzigen Phase der österreichischen Weinwirtschaft ist ein Thema zu viel.“

Die Weinexperten aus Deutschland, Janek Schuhmann MW und Armin Diel, Vizepräsident des VDP, und Sommelier-Weltmeister Serge Dubs aus Frankreich erklärten die Lagenklassifizierungssysteme in Deutschland und im Elsass. Die Experten aus dem benachbarten Ausland sehen eine Lagenklassifikation als großen Vorteil für alle Marktteilnehmer und den eingeschlagenen Weg der vorgestellten Konzepte aus Niederösterreich, der Steiermark und aus Wien als den richtigen Weg. Ein österreichweites System der Klassifizierung kann und muss auf breiter Basis erarbeitet werden. „Da eine Lagenklassifikation in einem Beziehungsgeflecht zwischen Konsumenten, Handel und Winzer steht, sind die unterschiedlichen Auswirkungen und Konsequenzen zu analysieren und das wird etwas Zeit brauchen!“

Michael Moosbrugger legte das Konzept und Wertesystem der Traditionsweingüter Österreich dar und berichtete von der neuen Vereinsstruktur erweitert auf die Gebiete Donauland, Wien und Carnuntum. STK-Winzerin Katharina Tinnacher erläuterte die Implementierung der Lagenklassifikation in die DAC Steiermark-Strategie und die 4-stufige Qualitätspyramide – Steiermark DAC, Ortsweine, Erste Lage & Große Lage. Fritz Wieninger, Obmann der WienWein-Gruppe, präsentierte die bereits erfolgte Klassifizierung der Wiener Lagen sowie die Definition der „typischen Rebsorten für Wiener Lagenweine“. In einem nächsten Schritt soll die Öffnung des Lagenklassifikationssystems für alle Wiener Winzer erfolgen.

Als Conclusio des Tages wurden in der finalen Diskussionsrunde folgende grundsätzliche Positionen erarbeitet: Die Umsetzung einer Lagenklassifikation in Österreich wird eher in einer gesetzlichen, als in einer privatrechtlichen Verankerung gesehen. Hier wurde eine Umsetzung über die Regionalen Weinkomitees (IK) als einzig gangbarer Weg definiert. Die Vertreter der Weinbaupolitik, Weinbaupräsident Johannes Schmuckenschlager und der Direktor des österreichischen Weinbauverbandes Josef Glatt, boten ihre Unterstützung für diesen Weg an. Als Zeitdimension für eine sinnvolle Umsetzung einer Lagenklassifizierung wurde von allen Beteiligten ein Zeitfenster von 10 bis 25 Jahren genannt. Die Frage der Definition der Rebsorten wurde unterschiedlich gesehen. In den Konzepten der Steiermark und Wien finden sich Rebsorten-Definitionen wieder. Das Konzept der Traditionsweingüter stellt die Lage vor die Rebsorte und will langfristig auf die Nennung der Rebsorte am Etikett verzichten. Für die Durchführung der Lagenklassifikation wurden zwei Bewertungsschemata vorgestellt. Die STK-Winzer wollen die Lagen nach einem komplexen Punktekatalog erarbeiten. Die Vision der Traditionsweingüter für die Bewertung der Weingärten basiert auf einem umfassenden Relevanz-Kriterien-System. Bei der Frage der Weinstilistik gehen alle Winzer bzw. Konzepte davon aus, dass sich eine Vereinheitlichung der Stilistik im Laufe der Jahre von selbst ergeben wird. Hier würde man vorerst keine Vorschriften oder Kriterien festlegen.

Der gemeinsame Nenner aller Vortragenden besteht darin, dass je enger die Herkunft oder höher die Lagenbewertung definiert ist, der daraus gekelterte Wein später in Verkehr gesetzt werden sollte, damit das angestrebte Entwicklungspotential auch garantiert werden.

Bei „handwerklicher“ Winzerarbeit wird durch die engere Definition der Herkunft bzw. Lage langfristig für alle Weingüter unabhängig der Größe des Weingutes eine höhere Wertschöpfung garantiert! Wein versteht sich als Kulturgut!

Alle Informationen zu Thema, Referenten und Fotos finden Sie unter www.weinform-burgenland.at.

Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung über das Weinform Burgenland. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Agentur *zweischrittweiter*, Tel. 01 718 69 70.

Organisation Weinform Burgenland
zweischrittweiter event & consulting gmbh
Tel. +43 (0) 1 718 69 70
info@weinform-burgenland.at